

MAERKI BAUMANN & CO. AG

PRIVATBANK



G E S C H Ä F T S B E R I C H T 2 0 1 5

GESCHÄFTSBERICHT 2015

Jahresbericht des Verwaltungsrates	3
Jahresbericht der Geschäftsleitung	6
Eigentümer- und Organisationsstruktur	10
Wichtigste Kennzahlen	12
Bilanz	13
Erfolgsrechnung	15
Eigenkapitalnachweis	17
Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	19
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	23
Informationen zur Bilanz	25
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	41
Informationen zur Erfolgsrechnung	43
Angaben zu den eigenen Mitteln	46
Bericht der Revisionsstelle	50
Kontakt	52

Weichenstellungen für die Zukunft

Sehr geehrte Aktionärinnen

Sehr geehrte Aktionäre

Sehr geehrte Freunde des Hauses Maerki Baumann

Das Jahr 2015 wird gesamtwirtschaftlich gesehen, speziell aber für die Finanzindustrie, als besonders turbulent und anspruchsvoll in die Geschichte eingehen. Dieses Mal braucht es nicht den Blick über die Landesgrenzen hinaus, um diese Aussage mit Beispielen zu untermauern. Die auch für unsere Bank wesentlichen Einschnitte sind auf Entscheidungen der Schweizerischen Nationalbank zurückzuführen. So hatte die Freigabe des Wechselkurses zwischen Euro und Franken erhebliche Auswirkungen auf die Vermögen vieler unserer Kundinnen und Kunden. Noch stärker waren die Folgen der Einführung von Negativzinsen – natürlich auch für die Erfolgsrechnung unserer Bank.

2015 war zudem das Jahr, in dem viele Schweizer Banken mit den amerikanischen Justizbehörden Vereinbarungen zur Vergangenheitsbewältigung im Steuerstreit abgeschlossen haben. Das galt auch für unsere Bank. Immerhin erlaubte uns der Abschluss des Verfahrens, uns wieder uneingeschränkt auf unsere Kunden konzentrieren zu können.

Schliesslich brachte das Berichtsjahr auch wieder eine Vielzahl neuer Regulierungen und Meldepflichten. Unsere Behörden laufen Gefahr, den Finanzplatz Schweiz durch die anhaltende Flut administrativer Weisungen so stark zu belasten, dass die internationale Konkurrenzfähigkeit nachhaltig und möglicherweise entscheidend verschlechtert wird. Dagegen wollen und müssen wir uns wehren. Die Bedeutung der Finanzbranche für unsere Volkswirtschaft ist zu gross, um sie durch unnötige Überregulierung zu schwächen und so erhebliche Arbeitsplatzverluste und Steueraus-

fälle in Kauf zu nehmen. Das kann niemand ernsthaft wollen. Persönlich hoffe ich auf die Vernunft des im vergangenen Herbst neu gewählten Parlaments, nachdem nun sowohl der Nationalrat als auch der Ständerat klare bürgerliche Mehrheiten aufweisen. Allerdings wird erst die Praxis zeigen, ob die vor den Wahlen angekündigte Deregulierungsoffensive Realität wird.

Vor dem geschilderten, recht dramatischen Hintergrund ist es erfreulich, dass wir 2015 das operative Ergebnis unserer Bank deutlich verbessern konnten. Die Treue unserer Kundinnen und Kunden, aber auch die hohe Professionalität und der überdurchschnittliche Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren für dieses Resultat ausschlaggebend. Im Namen unserer Familie und des ganzen Verwaltungsrates danke ich allen sehr herzlich, die zum Erfolg unserer Bank beigetragen haben. Die vielfach sehr langjährige Zusammenarbeit ist eine wertvolle Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Privatbank. Dabei werden für uns die Erfolgsfaktoren Unabhängigkeit, Sicherheit und Transparenz entscheidend bleiben. Im Zentrum unserer Arbeit stehen weiterhin massgeschneiderte Lösungen und Angebote für unsere Kunden. Wir konzentrieren uns unverändert auf das Geschäft mit privaten und institutionellen Kunden, auf die Zusammenarbeit mit ausgewählten externen Vermögensverwaltern und auf unseren weiterhin sehr erfolgreichen Bereich der indirekten Immobilienanlagen.

Anfang 2016 haben wir in unserer Bank wichtige personelle Veränderungen in der Geschäftsleitung vorgenommen und damit noch stärker auf bewährte Kräfte, die seit langem für unsere Bank erfolgreich tätig sind, gesetzt. So ernannten wir Dr. Stephan A. Zwahlen, der den Bereich Investment Solutions & Services als Stellvertretender Vorsitzender der

Geschäftsleitung über viele Jahre zielgerichtet aufbaute und leitete, zum neuen CEO. In dieser Funktion löste er Marcus H. Bühler ab, der unsere Bank verlassen hat. Lukas S. Risi, der bereits als General Counsel das Vertrauen vieler Kunden gewonnen hat, leitet neu das Private Banking. Wir sind davon überzeugt, dass beide Herren über alle Voraussetzungen verfügen, um unsere Bank zusammen mit der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Auf die Generalversammlung 2015 ist Bignia Vieli aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten. Sie hat während vieler Jahre ganz wesentlich zum Erfolg von Maerki Baumann beigetragen. Dafür danken wir ihr herzlich und wir freuen uns, dass sie uns als Verwaltungsrätin unserer Holding weiterhin verbunden bleibt.

Das Jahr 2016 hat mit erheblichen Turbulenzen an den Finanzmärkten begonnen. Die Herausforderungen unserer Arbeit werden also nicht kleiner, eher im Gegenteil. Ich bin aber sicher, dass wir auf der Basis unserer starken Kapitalstruktur, der Bereitschaft zur Innovation und unserer Flexibilität als inhabergeführte Privatbank für das anspruchsvolle Bankjahr 2016 bestens gerüstet sind.



Hans G. Syz-Witmer
Präsident des Verwaltungsrates



Verwaltungsrat

Von links nach rechts:

Hans G. Syz-Witmer

Dr. Carole Schmied-Syz

Prof. Dr. Bruno Gehrig

Urs Lauffer

Michele Moor

Verlässlichkeit in bewegten Zeiten

Die Entscheidung der Schweizerischen Nationalbank (SNB) vom 15. Januar 2015, den Euro-Mindestkurs von 1,20 Franken aufzuheben und die im Dezember 2014 eingeführten Negativzinsen zu erhöhen, war ein erster Vorbote für ein ereignisreiches und teilweise turbulentes Geschäftsjahr. Die zu beobachtenden starken Kursschwankungen an den Aktienmärkten und bei den Währungen waren ein Sinnbild für das schwer berechenbare Marktumfeld. Die Verunsicherung an den Finanzmärkten trat gepaart mit dem anhaltenden Strukturwandel auf, der von veränderten Kundenbedürfnissen, höherer Regulierungsintensität und internationalem Druck auf den Schweizer Finanzplatz geprägt war.

Maerki Baumann konnte trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen auch im Geschäftsjahr 2015 wiederum positive Zahlen schreiben und das Vorjahresergebnis verbessern. Mit dem Abschluss des US-Steuerabkommens wurde ein Meilenstein in der aufwändigen Altlastenbereinigung erreicht, welcher das operative Ergebnis nicht tangierte (die Aufwände wurden von Rückstellungen bzw. Bankreserven gedeckt). Wir konzentrieren uns seither noch intensiver auf die Betreuung unserer Kundinnen und Kunden. Deren Zufriedenheit und das Wachstum im Kerngeschäft sind denn auch die schönste Anerkennung für unsere Arbeit in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung.

Geschäftsentwicklung von Maerki Baumann

Trotz anhaltender Investitionen in die Zukunft unserer Bank konnten wir den Bruttogewinn gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,55 Millionen auf CHF 2,15 Millionen steigern. Der Reingewinn lag bei CHF 1,01 Millionen, was im

Vorjahresvergleich einem Plus von CHF 0,66 Millionen entsprach. Damit gelang es uns, in allen sehr anspruchsvollen Jahren seit Beginn der Finanzkrise ein positives Geschäftsergebnis zu erzielen. Dies bestätigt uns eindrücklich, dass wir unternehmerisch den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Auf der Ertragsseite fiel der Erfolg im Zinsgeschäft mit CHF 3,10 Millionen um CHF 0,51 Millionen tiefer aus als im Vorjahr. Gründe dafür waren die negativen Währungseffekte, die auf Guthaben bei der SNB zu entrichtenden Negativzinsen sowie das anhaltend tiefe Zinsniveau. Der Erfolg im Handelsgeschäft lag dagegen mit CHF 2,63 Millionen deutlich über dem Vorjahresniveau (plus CHF 0,63 Millionen), was unter anderem auf höhere Devisenerträge zurückzuführen war. Der Erfolg im für Maerki Baumann sehr wichtigen Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft lag mit CHF 27,90 Millionen rund CHF 0,74 Millionen über dem Vorjahresergebnis. Vor allem der Ausbau des Mandatsgeschäfts vermochte den Rückgang bei den variablen Einnahmen zu kompensieren. Der übrige ordentliche Erfolg konnte aufgrund von Beteiligungserträgen um CHF 0,19 Millionen auf CHF 2,27 Millionen gesteigert werden. Der Betriebsertrag schloss damit um CHF 1,05 Millionen höher und belief sich auf CHF 35,90 Millionen.

Auf der Kostenseite führte vor allem der personelle Ausbau im Private Banking zu einem Anstieg des Personalaufwandes um CHF 2,05 Millionen auf CHF 23,02 Millionen. Der teilzeitbereinigte Mitarbeiterbestand erhöhte sich im Zuge dessen von 88 im Vorjahr auf 91 per Ende 2015. Die Investitionen im Personalbereich konnten über die gezielte Reduktion des Sachaufwandes auf CHF 10,73 Millionen (minus CHF 1,54 Millionen) zu einem wesentlichen Teil

aufgefangen werden. Der Geschäftsaufwand bewegte sich aufgrund dieser Einsparungen mit CHF 33,75 Millionen lediglich um CHF 0,50 Millionen über dem Vorjahresniveau. Die Regularisierung der Kundenvermögen konnte dank intensiver Bemühungen weitestgehend abgeschlossen werden, womit die Grundlage für die langfristige Erreichung unserer Unternehmensziele gesichert ist. Die verwalteten Kundenvermögen blieben mit rund CHF 6,9 Milliarden in etwa konstant. Während die auf unseren Kundendepots erzielte Performance mit CHF 30 Millionen leicht positiv ausfiel, beliefen sich die Nettoneugelder auf minus CHF 258 Millionen. Diese enthielten allerdings eine Position von fast CHF 300 Millionen, die Ende 2014 temporär eingegangen war. Ohne diesen Sondereffekt belief sich der Vermögenszufluss auf rund CHF 40 Millionen. Besonders erfreulich war das Wachstum in unserem Kerngeschäft mit Schweizer Kunden, welches auf Nettobasis mit über CHF 100 Millionen zu Buche schlug. Ende 2015 entfielen entsprechend unserer Marktstrategie 72 Prozent der betreuten Vermögen auf Schweizer Kunden und 12 Prozent auf deutsche Kunden. Maerki Baumann verfügt über gut ausgebaute Systeme zur Erfassung, Begrenzung und Überwachung der wesentlichen Risiken. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung befassten sich gestützt darauf regelmässig mit den relevanten Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie den operationellen Risiken (siehe dazu die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit). Die konservative Risiko- und Geschäftspolitik schlug sich in den ausgezeichneten Liquiditäts- und Eigenmittelkennzahlen nieder. Die Liquidity Coverage Ratio lag per Ende 2015 mit 542,6 Prozent um ein Vielfaches über den geforderten 90 Prozent. Mit einer BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio) von 17 Prozent gegenüber den geforderten 11,2 Prozent verfügte Maerki Baumann zudem über eine sehr solide Eigenkapitalbasis. Damit übertrafen wir nicht

nur die regulatorischen Mindestvorgaben, sondern unterstrichen auch die Stabilität und Unabhängigkeit unserer Bank.

Umfassende Beratung, Qualität und Kompetenz

Unsere grosse Stärke ist unsere Unabhängigkeit in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung. Wir verzichten bewusst auf eigene Fonds und andere Finanzprodukte, um für unsere Kunden unvoreingenommen die besten Angebote auf dem Markt auswählen zu können. Unseren Anlageprozess entwickelten wir auch im Berichtsjahr systematisch weiter. Über eine Beratungssoftware wurde unsere bewährte Anlagepolitik noch wirksamer umgesetzt und die Qualität der Kundendepots auf täglicher Basis automatisch überwacht. Gleichzeitig konnten so die verschärften Anlegerschutzbestimmungen effizient adressiert werden. In der Beratung bauten wir unseren umfassenden Ansatz durch eine individuelle Vorsorge- und Immobilienberatung aus: Erfahrene Fachspezialisten unterstützten unsere Kunden bei der Erstellung individueller Finanzpläne für den Kapitalbezug von Altersguthaben sowie der Verwaltung der dazugehörigen Vermögen. Unsere unabhängige Immobilienberatung beinhaltete die fachliche Begleitung beim Erwerb oder der Veräusserung einer Immobilie.

Angesichts der hohen Marktdynamik und Informationsflut passten wir auch unsere Anlageberichterstattung an und publizierten zahlreiche Berichte, die auf fundierten Analysen beruhten. Es freut uns, dass unsere Vermögensverwaltungskompetenz auch bei Dritten Anerkennung gefunden hat. So wurde Maerki Baumann von der Redaktion des «Elite Report» im Dezember 2015 zum wiederholten Mal mit dem Prädikat «summa cum laude» ausgezeichnet und rangiert nun auf dem 1. Platz unter den Schweizer Banken. Unsere Anlagelösungen lassen wir zudem vom unabhängigen In-

stitut für Vermögensaufbau in München bzw. von Swiss Benchmarking erfolgreich zertifizieren.

Ausblick

Mit Blick auf die strukturellen Veränderungen im Schweizer Private Banking und die sich verändernden Kundenbedürfnisse werden wir die Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells gezielt vorantreiben. Neben den regulatorisch geforderten Anpassungen in der Dienstleistungserbringung befassen wir uns mit der Etablierung moderner Anlagelösungen und dem Potenzial der Digitalisierung. Die damit verbundenen Innovationen eröffnen attraktive Chancen für unsere Kunden, aber auch für uns als Bank. Dabei wollen wir der Schweizer Private-Banking-Tradition und den Werten unseres Familienunternehmens stets treu bleiben. So steht der persönliche Kontakt mit unseren Kunden auch künftig im Zentrum unserer Beratungs- und Vermögensverwaltungstätigkeit.

Selbstverständlich kann und will sich Maerki Baumann auch der Notwendigkeit zur Kostenoptimierung nicht entziehen. An unserem hohen Anspruch an die Dienstleistungsqualität halten wir aber unverändert fest. Deshalb liegt uns die Förderung unserer erfahrenen und kompetenten Mitarbeitenden ganz besonders am Herzen. Unseren Kundenberatern und Fachspezialisten ermöglichen wir regelmässig bankinterne und ausgewählte externe Weiterbildungen. Damit fördern wir unsere Talente und stellen sicher, dass wir unseren Kunden gerade auch in bewegten Zeiten als kompetente Ansprechpartner gegenüberreten können.

Dank unserer klaren Strategie, die Bedürfnisse unserer Kunden in den Mittelpunkt zu stellen, der Erfahrung aus über 80 Jahren Private Banking, einer starken Kapitalbasis und engagierten Mitarbeitenden ist Maerki Baumann für

die Zukunft hervorragend positioniert. Die jüngst etablierte Führungsstruktur gewährleistet zudem Stabilität in der Unternehmensführung und Kontinuität in der Kundenbetreuung. Damit sind wichtige Voraussetzungen geschaffen, um unsere Unabhängigkeit als flexible und innovative «Boutique» langfristig zu erhalten.

Für die Geschäftsleitung



Dr. Stephan A. Zwahlen

Vorsitzender der Geschäftsleitung



Geschäftsleitung

Von links nach rechts:

Dr. Stephan A. Zwahlen

Lukas S. Risi

Robert Simoni (a. i.)

EIGENTÜMER- UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Eigentümer

Die Privatbank Maerki Baumann & Co. AG ist eine 100%-ige Tochter der Maerki Baumann Holding AG. Deren Eigentümerstruktur gestaltet sich wie folgt:

- CHSZ-Holding AG, Zürich 51,3 %
- Raymonde Syz-Abegg, Gutenswil 43,6 %
- Drittaktionäre 5,1 %

Der Verwaltungsrat der Maerki Baumann Holding AG setzt sich aus Hans G. Syz-Witmer (Präsident), Dr. Carole Schmied-Syz (Vizepräsidentin), Urs Lauffer und Bignia Vieli zusammen.

Die CHSZ-Holding AG ist zu je 50 Prozent im Besitz von Hans G. Syz-Witmer und Dr. Carole Schmied-Syz.

Dem Verwaltungsrat der CHSZ-Holding AG gehören Dr. Christoph Reinhardt (Präsident), Hans G. Syz-Witmer, Dr. Carole Schmied-Syz und Urs Lauffer an.

Verwaltungsrat

Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, Präsident
Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, Vizepräsidentin
Prof. Dr. Bruno Gehrig, Winterthur*
Urs Lauffer, Steinmaur*
Michele Moor, Lugano*

Prüfungsausschuss**

Prof. Dr. Bruno Gehrig, Winterthur, Vorsitzender*
Michele Moor, Lugano*
Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach

Geschäftsleitung

Dr. Stephan A. Zwahlen, Vorsitzender der Geschäftsleitung
Lukas S. Risi, Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung,
Leiter Private Banking
Robert Simoni, Leiter Investment Solutions & Services (a. i.)

Direktion

Emilio Amati, Ericson Bart, Markus Bättig, Roger Bender,
Erwin Bisig, Michael Bosse, Peter Brönnimann,
Peter Buser, Jean Nadine Dakaj, Daniel Egger,
Martin Fischer, Rolf Frey, Alfred Füeg, Milko Hensel,
Ora Hutmacher, Dr. Alexander Ising, Annette Käppeli,
Christian Kappes, Kurt Leuthard, Alexander Lühr,
Monika Lüscher, Markus Meili, Remo Mion,
Dagmara Nägeli, Reinhard Rutz, Gerard Schmid,
Christoph Schnellmann, Michael Siegmann,
Markus Staffelbach, Daniel Vögtli, Marc Wyss,
Roland Zumbühl, Stéphane Zumello, Fritz Zwicky

Interne Revision

Stefan Künzler

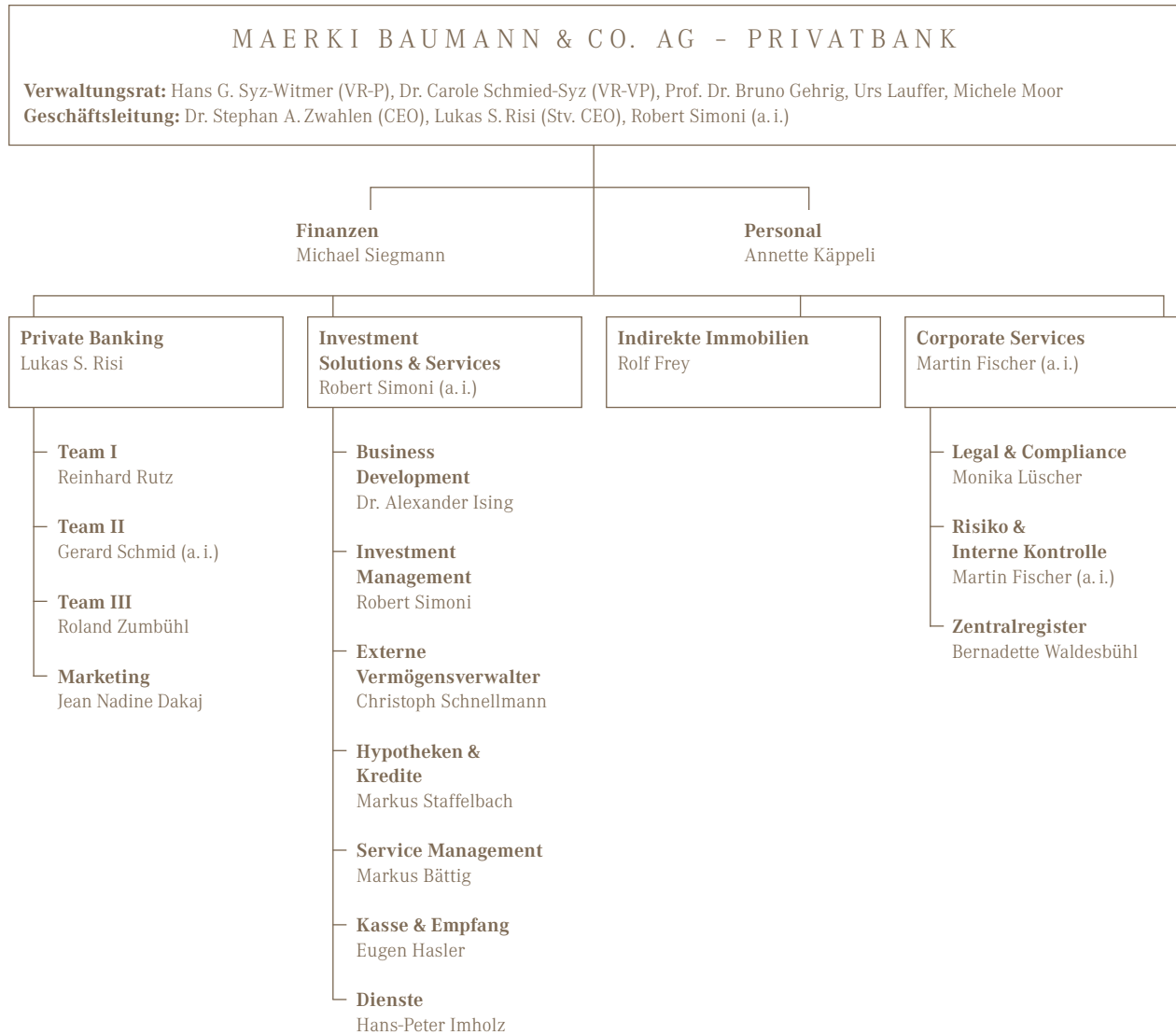
Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

* Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates im Sinne der Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA)

** Die Bestimmungen des FINMA-Rundschreibens «Überwachung und interne Kontrolle» sind nicht anwendbar, da die Gesellschaft keinen Prüfungsausschuss haben müsste.

ORGANIGRAMM



Stand per 1. April 2016

WICHTIGSTE KENNZAHLEN

in CHF 1000	2015	2014
Jahresgewinn	1013	348
Bruttogewinn	2147	1523
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	27898	27161
Erfolg aus Handelsgeschäft	2633	2002
Erfolg aus Zinsengeschäft	3095	3604
Geschäftsaufwand	33750	33246
Bilanzsumme	718589	985603
Kundenvermögen	6891000	7119000
Anrechenbare eigene Mittel	48999	66930
Erforderliche eigene Mittel	23101	22486
Eigenmittelüberschuss	25898	44444
Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio)	17,0 %	23,8 %
Anzahl Mitarbeitende (teilzeitbereinigt)	91	88

BILANZ

in CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Aktiven			
Flüssige Mittel	156 896	353 754	-196 858
Forderungen gegenüber Banken	201 796	291 816	-90 020
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	55 002	45 706	9 296
Hypothekarforderungen	59 281	63 523	-4 242
Handelsgeschäft	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 648	13 979	-12 331
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0
Finanzanlagen	214 392	186 805	27 587
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 845	8 088	-243
Beteiligungen	3 435	3 417	18
Sachanlagen	15 933	16 296	-363
Immaterielle Werte	0	0	0
Sonstige Aktiven	2 360	2 219	141
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital	0	0	0
Total Aktiven	718 589	985 603	-267 014
Total nachrangige Forderungen	0	0	0
davon mit Wandlungspflicht u/o Forderungsverzicht	0	0	0

in CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	145	2 452	-2 307
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	656 700	885 309	-228 609
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 548	12 916	-11 368
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0
Kassenobligationen	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	5 163	5 950	-787
Sonstige Passiven	1 744	1 815	-71
Rückstellungen	3 276	9 883	-6 607
Reserve für allgemeine Bankrisiken	15 867	34 145	-18 278
Gesellschaftskapital	3 000	3 000	0
Gesetzliche Kapitalreserve	0	0	0
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	0	0	0
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650	18 650	0
Freiwillige Gewinnreserve	8 800	8 800	0
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	0	0	0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	2 683	2 335	348
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	1 013	348	665
Total Passiven	718 589	985 603	-267 014
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0
davon mit Wandlungspflicht u/o Forderungsverzicht	0	0	0
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen	4 240	4 778	-538
Unwiderrufliche Zusagen	5 480	2 458	3 022
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	0
Verpflichtungskredite	0	0	0

ERFOLGSRECHNUNG

in CHF 1 000	2015	2014	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	1 916	2 774	-858
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft	0	0	0
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	1 209	844	365
Zinsaufwand	-30	-14	-16
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	3 095	3 604	-509
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	0	0	0
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	3 095	3 604	-509
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	30 880	31 368	-488
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	44	47	-3
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	2 162	1 625	537
Kommissionsaufwand	-5 188	-5 879	691
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	27 898	27 161	737
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	2 633	2 002	631
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	177	0	177
Beteiligungsertrag	884	0	884
Liegenschaftenerfolg	0	0	0
Anderer ordentlicher Ertrag	1 521	2 077	-556
Anderer ordentlicher Aufwand	-310	0	-310
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	2 271	2 077	194

in CHF 1000	2015	2014	Veränderung
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	-23 021	-20 974	-2 047
Sachaufwand	-10 729	-12 272	1 543
Subtotal Geschäftsaufwand	-33 750	-33 246	-504
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1 143	-1 056	-87
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-18 183	-4 912	-13 321
Geschäftserfolg	-17 178	-4 370	-12 808
Ausserordentlicher Ertrag	0	137	-137
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	18 278	4 700	13 578
Steuern	-87	-119	32
Gewinn (Periodenerfolg)	1 013	348	665
Gewinnverwendung			
Gewinn	1 013	348	666
Gewinnvortrag	2 683	2 335	348
Bilanzgewinn	3 696	2 683	1 013
Gewinnverwendung			
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	0	0	0
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	0	0	0
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	0	0	0
Andere Gewinnverwendungen	0	0	0
Vortrag neu	3 696	2 683	1 013

EIGENKAPITALNACHWEIS

in CHF 1 000	Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	Kapital- erhöhung/ -herabsetzung	Gewinn- verwendung 2014	Entnahmen aus den Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinn Periodenerfolg	Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode
Gesellschaftskapital	3 000	0	0	0	0	3 000
Gesetzliche Kapitalreserve	0	0	0	0	0	0
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650	0	0	0	0	18 650
Reserven für allgemeine Bankrisiken	34 145	0	0	-18 278	0	15 867
Freiwillige Gewinnreserven / Gewinn- / Verlustvortrag	11 135	0	348	0	0	11 483
Periodenerfolg	348	0	-348	0	1 013	1 013
Total	67 278	0	0	-18 278	1 013	50 013

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Geschäftstätigkeit

Die 1932 gegründete Maerki Baumann & Co. AG ist vorwiegend in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden sowie in der Betreuung externer Vermögensverwalter tätig. In diesem Zusammenhang betreibt sie in kleinerem Umfang auch das Kreditgeschäft. Die Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle mit einem Anteil von rund 78 Prozent am ordentlichen Ertrag ist das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Das Zinsdifferenzgeschäft steuert 9 Prozent und das Handelsgeschäft 7 Prozent zum ordentlichen Erfolg bei. Der übrige ordentliche Erfolg liegt bei rund 6 Prozent.

Geschäftsfelder

Die Haupttätigkeiten können wie folgt beschrieben werden:

- Anlageberatung für private und institutionelle Kunden
- Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden
- Betreuung von externen Vermögensverwaltern
- Indirekte Immobilienanlagen für institutionelle Kunden
- Kreditgeschäft für private Kunden (Lombardkredite und Hypothekarlösungen)

In geografischer Hinsicht pflegt die Bank Kundenbeziehungen vornehmlich in der Schweiz, aber auch im überwiegend europäischen Ausland (vor allem in Deutschland).

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf die Anlageberatung und die Vermögensverwaltung. Diese Dienstleistungen werden sowohl von privaten als auch institutionellen Kunden beansprucht. Sodann stellt die Betreuung der externen Vermögensverwalter einen wichtigen Ertragspfeiler der Bank dar.

Handelsgeschäft

Die Bank betreibt keinen Handel mit Wertschriften auf eigene Rechnung. Der Handel mit Devisen und Edelmetallen wird ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben. Der Handel mit Finanzderivaten beschränkt sich auf Produkte mit regelmässigem Handel auf Rechnung der Kunden.

Kreditgeschäft

Die Bank betreibt eine restriktive Kreditpolitik und gewährt Lombardkredite gegen leicht handelbare Wertpapiere in diversifizierten Portfolios. Die vorsichtigen Belehnungssätze minimieren das Ausfallrisiko. Die als Hypothekarforderungen ausgewiesenen Darlehen sind durch inländische Wohnobjekte sichergestellt.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung befassen sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um operationelle Risiken, Markt- und Kreditrisiken sowie Liquiditätsrisiken. Dabei werden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen sowie das Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wird ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und

Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung gelegt. Für die einzelnen Risiken werden Limiten gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Risikomanagement

Die aus dem Bankgeschäft entstehenden Risiken werden nach einheitlichen Richtlinien systematisch erfasst, bewirtschaftet und begrenzt. Die Prinzipien des Risikomanagements werden periodisch auf ihre Angemessenheit hin überprüft und angepasst.

Zinsänderungs- und Kreditrisiken

Ausleihungen werden vorwiegend mit kurzfristig anpassbaren Zinssätzen gewährt. Grössere Zinsänderungsrisiken werden durch die weitgehend fristen- und währungskonforme Refinanzierung vermieden. Die Kreditgewährung erfolgt nach einheitlichen Richtlinien und Kompetenzregelungen. Zur Minimierung der Kreditrisiken wurden je Sicherheitskategorie separate Belehnungssätze festgelegt, welche die Länder-, Markt- und Bonitätsrisiken der Emittenten berücksichtigen. Bei Wertschriften und Edelmetallen verwendet die Bank aktuelle Marktwerte. Für die Verkehrswertermittlung bei Liegenschaften stützt sich die Bank auf aktuelle Schätzungen oder die Anschaffungskosten abzüglich allfälliger markt- und altersbedingter Wertminderungen.

Gefährdete Forderungen, d. h. Kundenengagements, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Wertminderung bei gefährdeten Forderungen bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem vor-

aussichtlich einbringbaren Betrag. Als voraussichtlich einbringbarer Betrag der Deckung gilt der Liquidationswert (geschätzter realisierbarer Veräusserungswert abzüglich Halte- und Liquidationskosten). Dabei wird immer das gesamte Engagement des Kunden bzw. der wirtschaftlichen Einheit auf vorhandene Gegenparteirisiken geprüft.

Marktrisiken

Die Marktrisiken bei Wertschriften werden mittels eines nach Titelkategorie und Einzeltransaktionen definierten Limitensystems begrenzt. Für die Bewertung verwendet die Bank aktuelle Marktwerte. Die Bank hat für Marktrisiken sehr restriktive Limiten festgesetzt. Ferner hält sie keine wesentlichen Positionen in derivativen Instrumenten auf eigene Rechnung. In wenig liquiden Märkten wird kein Handel auf eigene Rechnung betrieben.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden laufend überwacht. Die Bank verfügt über hohe liquide Mittel, mit welchen sie die vorgeschriebenen Mindestanforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (FINMA) deutlich übertrifft.

Operationelle Risiken

Die Bank verfügt über interne Reglemente und Weisungen sowie ein gut ausgebautes Kontrollsystem, so dass die operationellen Risiken begrenzt sind und überwacht werden können. Mittels Standard-Rahmenverträgen und einheitlich geführter Dokumentationen werden die rechtlichen Risiken eingeschränkt.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Hypothekarisch gedeckte Kredite: Bei vom Eigentümer selbst genutzten Wohnimmobilien werden die Marktwerte mittels externen unabhängigen Schätzungen regelmässig ermittelt. Zudem wird die Tragbarkeit des Kreditnehmers periodisch geprüft. Hypothekarkredite werden nur an Kunden mit Anlagevolumen und Mitarbeitende vergeben. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Diese Kredite werden anschliessend von Kreditexperten detailliert geprüft. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Kredite mit Wertschriftendeckungen: Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags vorgenommen oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

Kredite ohne Deckungen: Kredite ohne Deckung werden grundsätzlich keine gewährt.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen: Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss den vorab beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst. Die Abteilung Risiko &

Interne Kontrolle beurteilt und beantragt die gesamthaft gebildeten Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Diese werden durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat genehmigt.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite: Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Für die Beurteilung von Wohneigentum stehen externe unabhängige Schätzungen der Bank zur Verfügung.

Kredite mit Wertschriftendeckungen: Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem diversifizierte Portfolios mit übertragbaren Finanzinstrumenten entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank wendet konservative Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Maerki Baumann & Co. AG hat den Handel von Wertschriften, Devisen und Edelmetallen, die Abwicklung dieser Handelsgeschäfte, den Zahlungsverkehr sowie den Betrieb des zentralen IT-Systems an ihre Schwestergesellschaft InCore Bank AG übertragen. Die Abwicklung des Hypothekargeschäfts hat sie an die Avobis Credit Services AG (Namensänderung der Hypotheken Servicing Schweiz AG) ausgelagert. Alle diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) detailliert in Verträgen geregelt. Sämtliche Mitarbeitende der Dienstleister unterliegen dem Bankgeheimnis, womit der Schutz der Kundendaten gewahrt bleibt.

Mitarbeitende

Per Jahresende beschäftigte die Bank teilzeitbereinigt 91 Mitarbeitende (Vorjahr: 88).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Bank haben.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach den obligationenrechtlichen, bankengesetzlichen und statutarischen Bestimmungen sowie nach den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Beim Abschluss handelt es sich um einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Die Geschäftsvorfälle werden nach dem Abschlusstagprinzip bilanziert. Die Aktiven und Passiven sowie die Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend aufgeführt. Die Tabellen im Anhang können Rundungsdifferenzen zur Bilanz respektive Erfolgsrechnung aufweisen.

Konsolidierung

Die Maerki Baumann & Co. AG wird im Rahmen der Maerki Baumann Gruppe voll konsolidiert. Die Maerki Baumann & Co. AG besitzt keine zu konsolidierenden Beteiligungen.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Jahresabschluss wurde erstmalig nach den neuen Richtlinien «Rechnungslegung Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht erstellt. Bei der Berechnung der Eigenmittelanforderungen wurde bei den Lombardkrediten vom einfachen auf den umfassenden Ansatz umgestellt.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet. Die beiden wichtigsten Währungen wurden mit CHF 0,9925 für den USD (Vorjahr 0,9895) und mit CHF 1,0830 für den EUR (Vorjahr 1,2025)

umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Wechselkursdifferenzen werden in der Erfolgsrechnung verbucht.

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen gebildet und mit den Ausleihungen verrechnet. Ist ein Schuldner seit mehr als 90 Tagen mit den Zinszahlungen in Verzug, werden die Zinsausstände direkt den Wertberichtigungen zugewiesen. Die Vereinnahmung erfolgt in diesem Fall erst bei der effektiven Zinszahlung. Wird eine Forderung als uneinbringlich eingestuft, wird sie ausgebucht. Einmal wertberichtigte Forderungen bleiben bis zur vollständigen Rückführung im Bestand der gefährdeten Forderungen.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Handelsgeschäfte werden zu Marktkursen am Bilanzstichtag bewertet. Der Zins- und Dividendenertrag wird unter «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft» ausgewiesen.

Finanzanlagen

Die mit Veräusserungsabsicht erworbenen Anlagen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Festverzinsliche Anlagen mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit werden nach der Accrual-Methode bewertet. Der Zins- und Dividendenertrag wird unter «Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen» ausgewiesen.

Beteiligungen

Kapital oder stimmberechtigte Anteile an anderen Unternehmen werden als Beteiligungen zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zum Anschaffungswert aktiviert und über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Sie werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt und der Restbuchwert planmässig über die verbleibende Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien gestaltet sich wie folgt:

- Bankgebäude (ohne Landanteil): maximal 50 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: maximal 3 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: maximal 10 Jahre

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank unterhält für die Mitarbeitenden eine beitragsorientierte Vollversicherung. Daneben besteht eine rechtlich selbstständige patronale Stiftung zur Abfederung finanzieller Notlagen von Mitarbeitenden und Pensionierten. Die Arbeitgeberbeiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet, die in den Passiven aufgeführt werden. Die Rückstellungen können stille Reserven enthalten. Diese werden unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten werden mit dem Maximalbetrag ausgewiesen. Für erkennbare Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet.

Reserve für allgemeine Bankrisiken

Die Reserve für allgemeine Bankrisiken wird im Sinne von Art. 18 ERV als Eigenmittel angerechnet. Diese Reserve ist versteuert.

Steuern

Die Steuern werden aufgrund betriebswirtschaftlicher Überlegungen dem Verursachungsjahr zugerechnet. Latente Steuern werden keine verbucht.

Edelmetallkonten

Die Bewertung der Edelmetallkonten erfolgt zu den am Bilanzstichtag notierten Kursen.

Derivate Finanzinstrumente

Die am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente werden mit ihren positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten bilanziert. Die Kontraktvolumina werden im Anhang ausgewiesen. Die Wiederbeschaffungswerte ergeben sich aus der Bewertung der offenen Termingeschäfte zu Terminrestlaufkursen. Positionen in Optionen mit einem repräsentativen Markt werden zu aktuellen Marktkursen bewertet. Bei OTC-Optionen wird dem Kunden die Gegenpartei nicht bekannt gegeben. Es bestehen Netting-Verträge.

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

keine

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1 000	Deckungsart			Total	
	hypothekarisch	andere	ohne		
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden	0	50 265	4 736	55 002	
Hypothekarforderungen	59 281	0	0	59 281	
Wohnliegenschaften	57 381			57 381	
Büro- und Geschäftshäuser				0	
Gewerbe und Industrie				0	
Übrige	1 900			1 900	
Total Ausleihungen	2015	59 281	50 265	4 736	114 282
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2014	63 523	43 023	2 683	109 229
Total Ausleihungen	2015	59 281	50 265	4 736	114 282
(nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2014	63 523	43 023	2 683	109 229
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		1 714	2 526	4 240	
Unwiderrufliche Zusagen		3 490	1 990	5 480	
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				0	
Verpflichtungskredite				0	
Total Ausserbilanz	2015	0	5 204	4 516	9 720
	2014	0	5 028	2 208	7 236
		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen	2015	0	0	0	0
	2014	0	0	0	0

**Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente
mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)**

keine

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000		Handelsinstrumente		
		Positive Wieder- beschaffungswerte	Negative Wieder- beschaffungswerte	Kontrakt- Volumen
Zinsinstrumente		keine	keine	keine
Devisen / Edelmetalle				
Terminkontrakte		571	471	88 394
Optionen (OTC)		10	10	642
Beteiligungstitel / Indizes				
Optionen (exchange-traded)		1 068	1 068	70 160
Kreditderivate		keine	keine	keine
Übrige		keine	keine	keine
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	2015	1 648	1 548	159 196
	2014	13 979	12 916	468 448
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	2015	1 648	1 548	159 196
	2014	13 979	12 916	468 448

Aufgliederung nach Gegenparteien

	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Netting-Verträge)	0	994	654

Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1 000	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Schuldtitel	208 557	186 805	210 670	190 612
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	208 557	186 805	210 670	190 612
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	5 835	0	5 995	0
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	214 392	186 805	216 665	190 612
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	85 102	100 463	86 724	100 463

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating (Rating-Klassen nach S&P)

in CHF 1 000	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	unter B-	ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	160 600	28 194	12 034	0	0	7 729

Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1 000	Übrige Beteiligungen	
	mit Kurswert	ohne Kurswert
Anschaffungswert		3 417
Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen		
Buchwert Ende Vorjahr	0	3 417
Berichtsjahr		
Umgliederungen		0
Investitionen		18
Desinvestitionen		0
Wertberichtigungen		0
Buchwert Ende Berichtsjahr	0	3 435
Marktwert		n/a

Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäfts- tätigkeit	Gesellschafts- kapital	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter, indirekter Besitz
keine					

Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1 000	Bankgebäude	Software	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Anschaffungswert	24 473	0	3 944	28 417
Bisher aufgelaufene Abschreibungen	-9 536	0	-2 585	-12 121
Buchwert Ende Vorjahr	14 937	0	1 359	16 296
Berichtsjahr				
Umgliederungen	0	0	0	0
Investitionen	0	0	780	780
Desinvestitionen	0	0	0	0
Abschreibungen	-289	0	-854	-1 143
Zuschreibungen	0	0	0	0
Buchwert Ende Berichtsjahr	14 648	0	1 285	15 933

Leasing-Verpflichtungen aus operativem Leasing

in CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014
Mehrjährige Mietverträge bis maximal ins Jahr 2019	760	1 181
davon unterjährig fällig	159	0

Darstellung der immateriellen Werte

keine

Aufgliederung der sonstigen Aktiven und Passiven

in CHF 1 000	sonstige Aktiven		sonstige Passiven	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Ausgleichskonto	0	0	0	0
Abrechnungskonten	0	0	1 741	1 770
Indirekte Steuern	813	554	0	0
Direkte Steuern	846	1 408	0	0
Übrige	701	257	3	45
Total	2 360	2 219	1 744	1 815

Angaben zu den zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und zu den Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1 000	Buchwert	Verpflichtung	Buchwert	Verpflichtung
	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2014
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Finanzanlagen zur Deckung von Margenerfordernissen von Banken	30 199	p. m.	24 396	p. m.

Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

keine

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand: Patronale Vorsorgeeinrichtung	0	0
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand: Vorsorgeeinrichtung	1 795	1 836

Siehe auch Erläuterungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen; seit 1.1.2012 unterhält die Bank eine Vollversicherungslösung, weshalb für die Bank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht.

Es bestehen keine reglementarischen Ansprüche der Destinatäre gegenüber der patronalen Vorsorgeeinrichtung, welche zu einer zukünftigen Verpflichtung des Unternehmens führen werden.

Es besteht keine Arbeitgeberbeitragsreserve.

Emittierte Strukturierte Produkte

keine

Ausstehende Obligationen- und Pflichtwandelanleihen

keine

Wertberichtigungen und Rückstellungen / Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1 000

	Stand Ende 2014	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2015
Latente Steuern	0						0
Ausfallrisiken	99						99
Andere Geschäftsrisiken	6 123	-22 891			16 891	0	123
Übrige Rückstellungen	3 661	-1 771			2 000	-836	3 054
Total Rückstellungen	9 883	-24 662	0	0	18 891	-836	3 276
Reserven für allgemeine Bankrisiken	34 145					-18 278	15 867

Gesellschaftskapital

in CHF 1 000	2015			2014		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital	3 000	30 000	3 000	3 000	30 000	3 000

Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

keine

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1 000	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Qualifiziert Beteiligte	4 426	2 185	0	0
Gruppengesellschaften	0	0	0	0
Verbundene Gesellschaften	49 373	107 691	124	127
Organgeschäfte	1 387	1 813	474	176
Weitere nahestehende Personen	158	425	3 090	17

Sofern Organe qualifiziert beteiligt sind, werden sie unter Organgeschäften ausgewiesen. Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen gewährt mit folgenden Ausnahmen: Die Organe der Bank und die qualifiziert Beteiligten tätigen bankübliche Transaktionen mit Personalkonditionen.

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern mit Stimmrecht

in CHF 1 000	2015		2014	
	Nominal	Anteil	Nominal	Anteil
Maerki Baumann Holding AG *	3 000	100 %	3 000	100 %

* Im Besitz von Raymonde Syz-Abegg, Gütenswil (43,6 %) und CHSZ-Holding AG, Zürich** (51,3 %)

** Im Besitz von Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach (50 %) und Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht (50 %)

Eigene Kapitalanteile / Zusammensetzung des Eigenkapitals

in CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014
Gehaltene eigene Namenaktien	0	0

Details zu einzelnen Kategorien des Gesellschaftskapitals

Namenaktien		
Anzahl in Stücken	30 000	30 000
Nominal in CHF	100	100
Einbezahlt	100 %	100 %
Rechte und Restriktionen	keine	keine

Die gesetzlichen Gewinnreserven und die gesetzlichen Kapitalreserven dürfen nur ausgeschüttet werden, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals übersteigen. Gemäss den aktienrechtlichen Vorschriften sind somit CHF 1,5 Mio. nicht ausschüttbar. Zusätzlich sind die aufsichtsrechtlichen Mindestkapital- und Eigenmittelvorschriften zu beachten, welche den Umfang der Ausschüttungen zusätzlich beschränken.

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000	Fälligkeit						Total
	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 bis 12 Monaten	nach 12 Monaten bis 5 Jahre	nach 5 Jahren	
Aktivum / Finanzinstrumente							
Flüssige Mittel	156 896						156 896
Forderungen gegenüber Banken	49 689		95 298	56 809			201 796
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften							0
Forderungen gegenüber Kunden		14 208	31 872	8 521	400		55 002
Hypothekarforderungen		28 563	1 505	3 355	16 943	8 915	59 281
Handelsgeschäft							0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente			709	405	534		1 648
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung							0
Finanzanlagen	5 835			16 270	62 148	130 140	214 392
Total 2015	212 421	42 771	129 383	85 361	80 025	139 055	689 015
Total 2014	464 139	52 071	65 323	185 302	159 155	29 593	955 583
Fremdkapital / Finanzinstrumente							
Verpflichtungen gegenüber Banken	145						145
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften							0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	656 700						656 700
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften							0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente			612	403	534		1 548
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung							0
Kassenobligationen							0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen							0
Total 2015	656 845	0	612	403	534	0	658 394
Total 2014	876 624	11 137	1 677	1 253	9 986	0	900 677

Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1 000	31.12.2015		31.12.2014	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	156 767	130	353 749	5
Forderungen gegenüber Banken	60 519	141 277	178 076	113 741
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Forderungen gegenüber Kunden	33 342	21 660	23 359	22 347
Hypothekarforderungen	59 281		63 523	
Handelsgeschäft				
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 297	351	13 161	818
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung				
Finanzanlagen	58 620	155 773	53 716	133 089
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 845		8 088	
Beteiligungen	3 435		3 417	
Sachanlagen	15 933		16 296	
Immaterielle Werte				
Sonstige Aktiven	2 360		2 219	
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital				
Total Aktiven	399 399	319 190	715 604	270 000

Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1 000	31.12.2015		31.12.2014	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	145		2 452	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	278 622	378 079	318 374	566 934
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften				
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 312	237	2 429	10 487
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung				
Kassenobligationen				
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				
Passive Rechnungsabgrenzungen	5 163		5 950	
Sonstige Passiven	1 744		1 815	
Rückstellungen	3 276		9 883	
Reserve für allgemeine Bankrisiken	15 867		34 145	
Gesellschaftskapital	3 000		3 000	
Gesetzliche Kapitalreserve				
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen				
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650		18 650	
Freiwillige Gewinnreserve	8 800		8 800	
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)				
Gewinnvortrag	2 683		2 335	
Gewinn	1 013		348	
Total Passiven	340 274	378 315	408 181	577 421

Aktiven nach Ländern / Ländergruppen

	31.12.2015		31.12.2014	
	CHF 1 000	Anteil in %	CHF 1 000	Anteil in %
Aktiven				
Europa	258 930	36,0 %	218 891	22,2 %
Übrige Länder	60 260	8,4 %	51 108	5,2 %
Total Auslandsforderungen	319 190	44,4 %	269 999	27,4 %
Schweiz	399 399	55,6 %	715 604	72,6 %
Total Aktiven	718 589	100,0 %	985 603	100,0 %

Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil / Netto Auslandsengagement)

in CHF 1 000	31.12.2015		31.12.2014	
	CHF 1 000	Anteil in %	CHF 1 000	Anteil in %
Standard & Poor's (S&P)				
AAA bis AA-	297 530	93,2 %	247 652	91,7 %
Lombardkredite *	21 660	6,8 %	22 347	8,3 %
Total Aktiven	319 190	100,0 %	269 999	100,0 %

* Das Risikodomizil ist nicht eindeutig zuteilbar. Es handelt sich jedoch um breit diversifizierte Sicherheiten.

Bilanz nach Währungen

in CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige
Aktiven				
Flüssige Mittel	155 765	970	126	35
Forderungen gegenüber Banken	2 273	110 035	54 260	35 229
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Forderungen gegenüber Kunden	36 020	14 725	2 413	1 843
Hypothekarforderungen	59 281			
Handelsgeschäft				
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	825	269	538	16
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung				
Finanzanlagen	131 610	47 943	34 839	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 845			
Beteiligungen	3 417	19		
Sachanlagen	15 933			
Immaterielle Werte				
Sonstige Aktiven	2 360			
Nicht einbezahltes Gesellschaftskapital				
Total bilanzwirksame Aktiven	415 330	173 960	92 175	37 124
Lieferansprüche aus Termingeschäften	27 738	41 021	21 247	839
Total Aktiven	443 068	214 981	113 422	37 963

Bilanz nach Währungen

in CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	145			
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	337 861	189 647	92 406	36 786
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften				
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	726	269	538	15
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung				
Kassenobligationen				
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				
Passive Rechnungsabgrenzungen	5 163			
Sonstige Passiven	1 722	13	6	3
Rückstellungen	3 236		40	
Reserve für allgemeine Bankrisiken	15 867			
Gesellschaftskapital	3 000			
Gesetzliche Kapitalreserve				
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen				
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650			
Freiwillige Gewinnreserve	8 800			
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)				
Gewinnvortrag	2 683			
Gewinn	1 013			
Total bilanzwirksame Passiven	398 865	189 929	92 991	36 804
Lieferverpflichtungen aus Termingeschäften	43 860	24 400	20 289	905
Total Passiven	442 725	214 329	113 280	37 709
Netto-Position pro Währung	343	652	143	254

INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	4 240	4 778	-538
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches			0
Übrige Eventualverpflichtungen			0
Total Eventualverpflichtungen	4 240	4 778	-538
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	6 356	2 658	3 699
Übrige Eventualforderungen			0
Total Eventualforderungen	6 356	2 658	3 699

Aufgliederung der Verpflichtungskredite

keine

Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Treuhandanlagen bei Drittbanken	52 316	252 568	-200 252
Treuhandanlagen bei Konzernbanken und verbundenen Banken			0
Treuhandkredite und andere treuhänderische Geschäfte			0
Total Treuhandgeschäfte	52 316	252 568	-200 252

Aufgliederung der verwalteten Vermögen

in CHF Millionen	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung
Vermögen in eigenverwalteten Fonds	0	0	0
Vermögen mit Verwaltungsmandat	3 985	3 714	271
Übrige Kundenvermögen	2 906	3 405	-499
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	6 891	7 119	-228
davon Doppelzählungen	0	0	0
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	7 119	6 477	642
Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	-258	66	-324
Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden, Währungsentwicklung	30	576	-546
Übrige Effekte	0	0	0
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	6 891	7 119	-228

Das Total der Kundenvermögen enthält Vermögenswerte, die mit der Abwicklung anlagebezogener Geschäfte verbunden sind. Ebenfalls darin enthalten sind eigene Aktien, da sie nicht als ausschliesslich zu Aufbewahrungszwecken gehaltene Kundenvermögen gelten. Ausschliesslich zu Aufbewahrungszwecken gehaltene Kundenvermögen sind im Total der Kundenvermögen nicht enthalten. Die von der Bank mit einem Vermögensverwaltungsmandat verwalteten Vermögen können auch bei Drittbanken verwahrt sein. Vermögen mit Verwaltungsmandat umfassen Kundengelder, bei denen die Bank entscheidet, wie die Mittel angelegt werden. Andere verwaltete Vermögen beinhalten jene Vermögenswerte, bei denen der Kunde entscheidet, wie sie angelegt werden. Im Berichtsjahr wurden keine Umklassierungen von dieser Kategorie weg bzw. zu dieser Kategorie hin vorgenommen.

Der Netto-Geldfluss bestimmt sich aus der Summe der Ein- und Ausgänge von Kundengeldern und depotmässig verwahrter Vermögenswerte zum aktuellen Wert zum Zeitpunkt der Transaktion. Zinsen, Spesen und Gebühren, die den Kunden von der Bank belastet oder gutgeschrieben werden, sind im Netto-Geldfluss nicht enthalten.

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in CHF 1 000	2015	2014	Veränderung
Zinsinstrumente			0
Beteiligungstitel	1	5	-4
Devisen- und Sortengeschäft	2 622	1 978	644
Rohstoffe / Edelmetalle	10	19	-9
Total Handelserfolg	2 633	2 002	631

Die Bank betreibt keinen Handel mit Wertschriften auf eigene Rechnung. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft wurde vorwiegend mit Privatkunden erzielt.

Wesentlicher Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag sowie wesentliche Negativzinsen

in CHF 1 000	2015	2014	Veränderung
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrages)	289	0	289

Personalaufwand

in CHF 1 000	2015	2014	Veränderung
Gehälter	19 563	17 556	2 007
Sozialleistungen	3 316	3 161	155
Wertanpassungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0
Übriger Personalaufwand	142	257	-115
Total Personalaufwand	23 021	20 974	2 047

Sachaufwand

in CHF 1 000	2015	2014	Veränderung
Raumaufwand	835	1 676	-841
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1 701	1 680	21
Aufwand für Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	258	287	-29
Honorare der Prüfgesellschaft	182	209	-27
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	182	209	-27
davon für andere Dienstleistungen	0	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	7 754	8 420	-723
Total Sachaufwand	10 729	12 272	-1 543

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Auflösung der Reserven für allgemeine Bankrisiken erfolgte im Zusammenhang mit den Kosten aus dem von der Schweiz mit den USA abgeschlossenen Steuerabkommen.

Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

keine

Laufende und latente Steuern / Angabe des Steuersatzes

in CHF 1 000	2015	2014	Veränderung
Laufende Steuern	87	119	-32
Latente Steuern	0	0	0
Total Steuern	87	119	-32
Steuersatz	n/a	n/a	

Aufgrund von Auflösungen versteuerter Reserven für allgemeine Bankrisiken besteht ein steuerlicher Verlustvortrag von Brutto CHF 7,508 Mio.

Aufgrund des steuerlichen Verlustvortrages ist keine Ertragssteuer auf dem ausgewiesenen Gewinn fällig. Ohne diesen Effekt wäre der Steuersatz 21,5 %.

ANGABEN ZU DEN EIGENEN MITTELN

Ansätze

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen hat die Maerki Baumann & Co. AG nachstehende Ansätze gewählt.

Kreditrisiko

Internationaler Standardansatz (SA-BIZ)

Individuelle Wertberichtigung: Verrechnung mit den entsprechenden Engagements

Übrige Rückstellungen: Pauschalabzug der unter den Passiven verbuchten Rückstellungen

Derivate: Marktwertmethode

Lombardkredite: Umfassender Ansatz

Die Bank verwendet externe Ratings.

Marktrisiko

Marktrisiko-Standardansatz

Operationelles Risiko

Basisindikatorenansatz

Konsolidierungskreis

Die Maerki Baumann & Co. AG besitzt keine zu konsolidierenden Beteiligungen.

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel der Bank

in CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014
Anrechenbares Kapital		
Bruttokernkapital (CET 1)	48 999	66 930
Abzüge (Beteiligungen)	0	0
Total anrechenbare Eigenmittel	48 999	66 930
Erforderliches Kapital		
Kreditrisiko	17 349	16 711
Nicht gegenparteibezogene Risiken	1 275	1 304
Marktrisiko	164	249
Operationelles Risiko	4 313	4 222
Reduktion wegen abzugsfähiger Wertberichtigungen und Rückstellungen	0	0
Total erforderliche Eigenmittel	23 101	22 486
Eigenmittelüberschuss	25 898	44 444
Eigenmittel Deckungsgrad	212,1 %	297,7 %
Eigenkapitalquote (Tier 1 Ratio und CET 1 Ratio)	17,0 %	23,8 %
Eigenkapitalquote (Tier 1 Ratio und CET 1 Ratio) inklusive antizyklischer Puffer	16,8 %	23,7 %
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss FINMA-RS 2011/2)		
Zielgrösse Kategorie-4-Bank (Vorjahr Kategorie-5-Bank)	11,2 %	10,5 %
Antizyklischer Kapitalpuffer	0,2 %	0,1 %
Total regulatorisches Kapital	11,4 %	10,6 %
Verfügbares regulatorisches Kapital	17,0 %	23,8 %

Leverage Ratio

in CHF 1 000	31.12.2015	31.12.2014
Kernkapital (Tier 1)	48 999	67 278
Gesamtingagement für die Leverage Ratio	725 488	921 110
Leverage Ratio	6,8 %	7,3 %

Information zur Quote für kurzfristige Liquidität (LCR)

in CHF 1 000	2015	2014
Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		
Durchschnitt Quartal 1	219 820	n/a
Durchschnitt Quartal 2	259 180	n/a
Durchschnitt Quartal 3	249 099	n/a
Durchschnitt Quartal 4	214 237	n/a
Total des Netto-Mittelabflusses		
Durchschnitt Quartal 1	53 234	n/a
Durchschnitt Quartal 2	53 095	n/a
Durchschnitt Quartal 3	53 519	n/a
Durchschnitt Quartal 4	45 527	n/a
Quote für kurzfristige Liquidität LCR		
Durchschnitt Quartal 1	412,9 %	n/a
Durchschnitt Quartal 2	488,1 %	n/a
Durchschnitt Quartal 3	465,4 %	n/a
Durchschnitt Quartal 4	470,6 %	n/a

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Maerki Baumann & Co. AG
Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Maerki Baumann & Co. AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 28 bis 65) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bruno Gmür
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Peter Widmer
Revisionsexperte

Zürich, 23. März 2016

KONTAKT

Maerki Baumann & Co. AG
Dreikönigstrasse 6
CH-8002 Zürich
Telefon +41 44 286 25 25
info@maerki-baumann.ch
www.maerki-baumann.ch

Impressum:

Herausgeber

Maerki Baumann & Co. AG

Dreikönigstrasse 6

CH-8002 Zürich

Fotografen

Alberto Venzago

Michael Reinhard

Layout und Produktion

Köpflipartners AG

Industriestrasse 9

CH-5432 Neuenhof